

# Regionales und saisonales Obst

Was bedeutet **regionales und saisonales Obst**? Der Apfelbaum zum Beispiel wächst hier in vielen Gärten und gehört damit zu dem Obst, das auch in Deutschland wächst, also regional ist. Und trotzdem kann es sein, dass der Apfel den ihr gerade esst, bereits eine Weltreise hinter sich hat.

Um zu verstehen was **Regionalität** bedeutet, schaut euch die Weltkarte an. **Welche Obstsorten erkennt ihr wieder und wie häufig esst ihr diese?** Einige Obstsorten haben **immer einen langen Transportweg**, da sie nur in warmen Ländern wachsen, so zum Beispiel **die Ananas** oder **die Banane**. Dann gibt es aber auch Obst das hier in der Region oder zumindest aus einem Nachbarland kommt, aber das auch am anderen Ende der Welt wächst, wie **der Apfel** oder **die Orange**. Hier muss ich mich also im Supermarkt entscheiden, ob ich den Apfel aus Deutschland oder Neuseeland nehme. **Anhand der Karte kann gemeinsam mit den Kindern der Begriff „regional“ eingeführt werden.** Welches Obst kennt ihr noch, das in eurer Region wächst?

**Hinsichtlich der Ökobilanz scheint die Entscheidung klar auf den deutschen Apfel zu fallen, oder?** Im Spätsommer und Herbst, wenn die heimischen Äpfel reifen, ist das aus ökologischer Sicht unumstritten die bessere Kaufentscheidung. Aber: Am Ende und am Anfang des Jahres haben die heimischen Äpfel durch ihre Lagerung schon eine lange Kühlkette hinter sich. Diese gekühlte Lagerung kostet viel Energie. **Ein Bio-Apfel vom anderen Ende der Welt kann im Frühjahr hinsichtlich seiner Ökobilanz sogar besser abschneiden als der konventionell angebaute und eingelagerte Apfel aus Deutschland.**

Neben dem Aspekt der Regionalität sollte also auch die Reifesaison des jeweiligen Obstes und Gemüses beim Einkauf bedacht werden. Überlegen Sie mit den Kindern doch mal, wann der Apfel im Garten reif ist und unter welchen Voraussetzungen wir dann auch im März einen Apfel essen können. **So kann auch der Begriff „saisonal“ eingeführt werden.**

Die Umweltverträglichkeit von Obst fängt also beim Anbau an, geht über die Ernte, Lagerung und Transport bis hin zum Einkauf des Kunden. Fährt man als Kunde zum Einkauf in den Supermarkt auch Kurzstrecken mit dem Auto, kann die bessere Ökobilanz eines Apfels schnell zunichte gemacht werden.

Viel Spaß beim Obstessen wünscht das Team vom e&u energiebüro und Euer

